# Gerätekunde: Löschgeräte, Schläuche, Armaturen - Teil 1

**1. Ein formstabiler Schlauch für Pumpen und Feuerwehrfahrzeuge ist**
a. ein Schlauch für den Schaumeinsatz.
b. ein formstabiler Druckschlauch, der z.B. auf einer Haspel gelagert wird.
c. ein Schlauch, der nur zum Ansaugen von Löschwasser Verwendung findet.
d. nicht flach aufrollbar.

**2. Ein C-Mehrzweckstrahlrohr mit Mundstück hat bei einem Druck von 4 bar eine Wasserdurchflussmenge pro Minute von**
a. ca. 200 l.
b. ca. 100 l.
c. ca. 300 l.
d. ca. 400 l.

**3. Ein Schaumrohr wird am Verteiler angeschlossen**
a. am mittleren Ausgangsstutzen / an der mittleren Kupplung.
b. nur bei Vornahme eines Schaumrohres S 4.
c. nach Reihenfolge der eingesetzten Rohre.
d. nach Vorgabe des Gruppenführers.

**4. Für die Inbetriebnahme eines Unterflurhydranten werden**
a. Standrohr und Unterflurhydrantenschlüssel benötigt.
b. Sammelstück und Kupplungsschlüssel benötigt.
c. Standrohr und Feuerwehrschlüssel benötigt.
d. Ausrüstungsteile nach Vorgabe des Gruppenführers benötigt.

**5. Ein Schild mit der Beschriftung "H 100" weist auf**
a. einen Hydranten für die Löschwasserentnahme in 100 m Entfernung hin.
b. einen Hydranten für Löschwasser mit einer Ergiebigkeit von 100 l/min hin.
c. einen Hydranten hin, der auf einer Versorgungsleitung von 100 mm Innendurchmesser montiert ist.
d. einen Hydranten hin, für den ein Hydrantenschlüssel NW 100 mm erforderlich ist.

**6. Ein Standrohr mit passendem Schlüssel wird gebraucht zur Inbetriebnahme von**
a. Überflurhydranten.
b. Wandhydranten.
c. Unterflurhydranten.
d. gegen Missbrauch gesicherten Hydranten.

**7. Welche Schaltmöglichkeiten müssen bei einem genormten Hohlstrahlrohr gegeben sein?**
a. Strahlrohr auf/dreiviertel-zu
b. Strahlrohr auf/zu und Durchflussmengeneinstellung
c. Strahlrohr auf/zu und Einstellmöglichkeit der Wasserstrahlform
d. Strahlrohr auf/zu, Einstellmöglichkeit der Wasserstrahlform und Durchflussmengeneinstellung

**8. Bei der Handhabung eines B-Strahlrohres gilt:**
a. Der Truppführer und der Truppmann kuppeln das B-Strahlrohr mit Stützkrümmer an den B-Druckschlauch an.
b. Der Truppführer und der Truppmann kuppeln das B-Strahlrohr ohne Stützkrümmer an den B-Druckschlauch an.
c. Die Entfernung des Mundstückes erfolgt nur auf den Befehl des Einheitsführers.
d. Sicherheitsabstände im Löscheinsatz in elektrischen Anlagen gelten nur ab einem Strahlrohrdruck von sechs bar.

**9. Ein A-Saugschlauch mit der Kennzeichnung A-110-1500-K hat einen Innendurchmesser von**
a. 10 cm.
b. 95 mm.
c. 110 mm.
d. 120 mm.

**10. Beispiele für genormte Schläuche ist/sind**
a. der Saugschlauch.
b. der Druckschlauch.
c. formstabile Druckschläuche für Pumpen und Feuerwehrfahrzeuge.
d. Flachschläuche für Wandhydranten.

**11. Für die Handhabung des tragbaren Zumischers gilt:**
a. Der Zumischer wird in Richtung des Pfeils auf dem Zumischer zwischen Verteiler und das Schaumstrahlrohr in die Druckschlauchleitung eingekuppelt.
b. Die Dosiereinrichtung wird generell auf 5% Zumischrate eingestellt.
c. Der Ansaugschlauch findet nur in Ausnahmesituationen Verwendung.
d. Der Zumischer muss nach dem Einsatz gründlich gespült werden.